

Zukunft

Über die Zukunft, kann ich nicht viel sagen. Ich weiß, das ich jeden Tag so genieße wie er kommt. Was ist, wenn ich lange plane und es nicht so klappt? Die Folge ist, das ich mich ärgere, nein das muß nicht sein, ich werde mich überraschen lassen denn wirklich planen kann man nur sehr wenig. Was ist wenn ich sage, in 10 Jahre möchte ich 2 Kinder? Was ist, wenn ich dann keinen Partner habe und ohne wird das wohl nicht klappen oder auch aus anderen Gründen.

Deshalb möchte ich darüber nichts schreiben. Ich kann höchstens meine Ziele nennen. Ich möchte vorerst die Noten fürs 2. Jahr BK schaffen, danach entweder in die Lehre gehen oder eine 3 jährige Ausbildung zur Physiotherapeutin machen. In den Sommerferien habe ich ein freiwilliges Praktikum im Ärztehaus beim Thomas Egger gemacht, es war zu sehen, wie Menschen sich über minimale Fortschritte freuen, was in der heutigen Zeit leider unter gegangen ist!

Daher finde ich diesen Beruf sehr interessant, denn hier ist nicht die Hektik verbreitet. Jeder Patient hat 25 min und die genießt er oder arbeitet hart daran wieder zurück auf den Weg zu kommen, z.B. in einem neurologischen Fall: Jemand kann rechts und links nicht mehr unterscheiden und er macht minimale Fortschritte vielleicht erst nach dem 150 mal aber das Erfolgserlebnis lässt ihn hart weiter arbeiten und vielleicht irgendwann sein Ziel erreichen. Das finde ich klasse und würde auch gerne dabei helfen.

Schlussworte

Nun ist die Mappe bis zu meinem jetzigen Lebensabschnitt mit sehr vielen wichtigen Ereignissen gefüllt. Es gibt noch viele leere Folien. Ich wollte sie nicht unnötig füllen, denn das Leben wird noch vieles bereit halten, was ich nachträglich hinzufügen kann. Auch wenn ich Ihnen die Mappe jetzt „fertig“ abgebe wird in den nächsten Jahren noch viel passieren, was ich dazu heften möchte um sie(wenn der Zeitpunkt gekommen ist) als fertig zu erklären.

Mir hat die Arbeit bis hier hin sehr viel Spaß gemacht. Als Beispiel:

Als ich die alten Fotos ausgrub, kamen sehr viele Erinnerungen hoch und nicht nur ich amüsierte mich darüber. Bis ich alle Bilder durch hatte habe ich meine ganze Familie mit in den Bann gezogen. Ich habe dabei gleich noch viel erfahren, wie was gelaufen ist oder wie ich mich da und dort angestellt habe ect.

Das schwierigste an dem ganzen war für mich das Deckblatt. Es wird den Ersten Eindruck hinterlassen und der sollte "gut" sein. Er soll mich darstellen, so wie ich wirklich bin. Meine Mom hat mir da einen guten Tipp gegeben.

Wie in der Einleitung erwähnt, kann ich nun bestätigen ich hab ganz viel Tee gebraucht und was Süßes war auch hin und wieder dabei. Unter anderem habe ich meine Familienmitglieder (vor allem meine Mom) immer wieder gebraucht, weil ich vieles Nachfragen musste, um es bestätigt zu haben oder zu erfragen.

Dabei habe ich auch viele Geschichten von meinen Eltern erfahren und ganz lustige Bilder gesehen.

Abschließend kann ich sagen, das mir die Arbeit viel Spaß gemacht hat.

Allerdings habe ich es als sehr schwierig empfunden, das sie benotet werden soll.

Deshalb hab ich sie für mich gemacht und den Gedanken das es jemand

„korrigieren“ wird bei Seite geschoben. Ich hoffe, das ich es trotzdem geschafft habe mein Leben so darzustellen, wie es bisher war und Ihnen einen Einblick davon geben zu können.